

SIV kooperiert mit Telekom

Der Softwareanbieter SIV AG will zusammen mit der Deutschen Telekom Energieversorger bei der Einführung von Smart Metern unterstützen. **VON ARMIN MÜLLER**

Das Angebot, das auf der E-world vorgestellt wurde, ist modular aufgebaut. Es umfasst die Gerätebeschaffung, die Installation und Administration sowie die Messdatenverarbeitung und die Abrechnung. Versorger können sich die für sie passenden Module aus dem Angebot herausnehmen, erläuterte SIV-Vorstandsvorsitzender Jörg Sinnig in Essen. Die Datenhoheit bleibe in jedem Fall beim Versorger, alle Daten sind so verschlüsselt, dass auch die Dienstleister keinen Einblick haben. Die Informationen werden auch verschlüsselt an die Marktpartner weitergeleitet.

Das Angebot stoße bisher auf gute Resonanz, freute sich Sinnig: „Wir haben einen Nerv des Marktes ge-

troffen.“ Der Partner Deutsche Telekom steuert zu dem Gesamtpaket seine Smart-Meter-Gateway-Administration bei, die mit der ERP-Software kVASy von SIV verbunden ist.

Damit Energieversorger beliebige Leistungen aus dem Gesamtpaket beziehen können, haben die Anbieter mehrere Umsetzungsmodelle entwickelt, die es den Kunden ermöglichen, Prozesse ganz oder teilweise fremdzuvergeben. So können sie beispielsweise auch die Software entweder auf den eigenen Rechnern laufen lassen oder die Cloud aus dem Angebotspaket nutzen. In jedem Fall werde von der Telekom eine sichere Datenübertragung entsprechend den Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstech-

nik gewährleistet. Mit dem Angebot wollen beide Partner Energieversorgern den Einstieg in den Smart-Meter-Markt ermöglichen. Nach der jüngsten Ankündigung des Verordnungspaketes von Seiten des Bundeswirtschaftsministeriums sieht es danach aus, dass EVU ab 2017 mit dem Einbau der Messgeräte beginnen müssen. Wegen der für diesen Zeitraum zunächst festgelegten hohen Einbaugrenzen rechnet die Branche damit, dass die Menge der benötigten Messgeräte anfangs nicht sehr hoch sein wird. Um die Kosten trotzdem in den Griff zu bekommen, sind Kooperationen nötig, betonte in Essen Frank Schmidt, Leiter Konzerngeschäftsfeld Energie bei T-Systems.